

Barrieren abbauen!

Rund 16 Prozent der Bevölkerung leben mit Behinderungen. Durch vielfältige Barrieren im Alltag, in Gebäuden, Verkehrsmitteln, Wohnhäusern, Arbeitsstätten, Schulen, Dienstleistungseinrichtungen und im Bereich der Technologien ist Teilhabe für sie nur eingeschränkt möglich. Ziel ist es, größtmögliche Unabhängigkeit im Bereich der persönlichen Mobilität zu erreichen. Dabei sind Hürden im kommunikativen, rechtlichen und administrativen Bereich sowie Blockaden in den Köpfen zu überwinden.

Wir wollen:

- Die konsequente Gestaltung unserer Umwelt nach dem Universellen Design, dem »Nutzen-für-alle-Konzept«!
- Die Beachtung beziehungsweise Umsetzung der Vorschriften der Behindertengleichstellungsgesetze und deren Überarbeitung im Einklang mit der UN-Behindertenrechtskonvention!
- Verpflichtung privater Anbieter und Unternehmen zur Barrierefreiheit!
- Rechtsanspruch auf Informationen in allen Kommunikationsformen (Gebärdensprache, Brailleschrift, Leichte Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten etc.)!
- Die Entwicklung von nutzerfreundlichen Produkten, Technologien und Dienstleistungen!
- Barrierefreiheit als verpflichtende Voraussetzung für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen und ein Sofortprogramm zur Beseitigung von baulichen und kommunikativen Barrieren!



Teilhabe garantieren!

Eine Voraussetzung für Chancengerechtigkeit ist der Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile. Menschen mit Beeinträchtigungen dürfen nicht in Armut oder Isolation geraten.

DIE LINKE fordert daher eine menschenrechtskonforme Überarbeitung des Teilhaberechts! Behinderungsbedingte Teilhabeansprüche müssen vollständig einkommens- und vermögensunabhängig ohne Kostenvorbehalte gewährt werden. Genauso unabdingbar ist es, persönliche Assistenz und Pflege bedarfsgerecht und unabhängig von Zumutbarkeitsprüfungen in allen Lebensbereichen/-lagen zu garantieren. Auch die endlich eingeführte unabhängige Beratung ist aus unserer Sicht als unbefristeter Rechtsanspruch festzuschreiben und barrierefrei auszugestalten.

DIE LINKE.

I M B U N D E S T A G

Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030/22 75 11 70, Fax: 030/22 75 61 28
E-Mail: fraktion@linksfraktion.de
V.i.S.d.P. Sevim Dağdelen, Jan Korte, Caren Lay

**Mehr Informationen zu unseren parlamentarischen
Initiativen finden Sie unter: www.linksfraktion.de**

190328

Enthinderung mit LINKS

DIE LINKE. I M B U N D E S T A G



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) kann die Grundlage für eine inklusive Gesellschaft und eine wirkliche Teilhabe aller Menschen sein. Sie muss aber endlich vollständig und konsequent umgesetzt werden. Dafür setzen wir uns nachdrücklich ein! Die UN-BRK legt damit auch das Fundament für eine linke Behindertenpolitik im 21. Jahrhundert.

Als Linksfraktion haben wir das Ziel der Verwirklichung von Inklusion, umfassender Barrierefreiheit sowie voller Teilhabe und Partizipation in allen Lebensbereichen. Leider sind Menschen mit und ohne Behinderungen noch heute vom gesellschaftlichen Leben und wirklicher Teilhabe ausgeschlossen. Sie müssen endlich die Möglichkeit zur politischen Mitbestimmung und gesellschaftlichen Teilhabe haben. Behindertenpolitik ist auch Menschenrechtspolitik!

Alle Menschen, egal ob mit Behinderungen oder ohne, haben das Recht, sich frei zu entfalten. Hierbei muss mit den Menschen als Expertinnen und Experten in eigener Sache gesprochen und gemeinsam entschieden werden. Die Belange von Personengruppen, die Mehrfachdiskriminierung erfahren, wie beispielsweise Frauen mit Behinderungen, Menschen mit schwersten mehrfachen Behinderungen oder Menschen mit Behinderungen und Migrationshintergrund, sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Wir tragen zu einer positiven Bewusstseinsbildung bei, die besondere Stärken und Kompetenzen jedes Menschen schätzt sowie einen respektvollen Umgang im Miteinander fördert. Wir setzen uns für den Schutz der Würde und für Gerechtigkeit, für Autonomie und für bürgerliche Freiheitsrechte ein. Es gilt, Vorurteilen entschieden entgegenzutreten und Vielfalt zu leben. Dafür treten wir ein!

Sören Pellmann

Sprecher für Inklusion und Teilhabe
der Bundestagsfraktion DIE LINKE

Selbstbestimmtes Leben gewährleisten!

Noch immer werden Menschen mit Behinderungen ausgegrenzt: Sie lernen in sogenannten Sonderschulen, arbeiten in speziellen Werkstätten, reisen in Behindertengruppen oder fristen ihr Leben in Heimen. Das ist nicht nur diskriminierend und frustrierend für die Betroffenen, es ist auch eine verpasste Chance für die Gesellschaft als Ganzes. Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe sowie einen angemessenen Lebensstandard. Das schließt die Bereiche Bildung, Arbeitsleben und selbstbestimmtes Wohnen in der Gemeinde ebenso ein wie die Themen Erholung, ehrenamtliche Tätigkeiten, Freizeitaktivitäten, Reisen und Sport. Grundlage und Maßstab bildet die UN-Behindertenrechtskonvention. Darin festgeschrieben ist der Inklusionsgedanke. Im Unterschied zur Integration sieht dieser nicht die Eingliederung der »Aussortierten« vor, sondern fordert Verhältnisse, in denen alle Menschen – egal, ob mit Behinderungen oder ohne – am gesamtgesellschaftlichen Leben gleichberechtigt, wirksam und vollumfänglich teilhaben können. In einer humanen Wohlstandsgesellschaft muss Menschen mit Behinderungen die ganze Vielfalt der Bildungsinstitutionen offenstehen und eine freie Berufswahl ermöglicht werden. So wird dies im Artikel 12 des Grundgesetzes garantiert. Auch im Freizeitbereich und in der privaten Lebensführung hat jeder Mensch das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit (Artikel 2 des Grundgesetzes). Menschen mit Behinderungen müssen Wege eröffnet werden, ihr Leben inmitten der Gesellschaft zu führen.



Gesellschaftliche und politische Teilhabe ermöglichen!

Selbst die beste Sonderschule sondert aus. In Behindertenwerkstätten und Heimen werden »Behinderte« zwar von engagierten und professionellen Menschen umsorgt und betreut. Dort sind sie allerdings auch von der Gesellschaft weitestgehend abgeschirmt. Um sie in den regulären Arbeitsmarkt zu integrieren und ihnen damit eine allumfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ist die Gewährleistung von persönlicher Assistenz in allen Lebenslagen unerlässlich. Zudem ist gute Politik nicht machbar, wenn Menschen mit Behinderungen nicht an allen politischen Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Wichtig sind die aktive Beteiligung von Menschen mit Behinderungen an politischen Entscheidungsprozessen sowie die Selbstvertretung in öffentlichen Angelegenheiten.

Wir wollen:

- Inklusive Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten – Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen lernen gemeinsam!
- Einstellung einer ausreichenden Anzahl von Lehrkräften mit und ohne Behinderung!
- Einen offenen und inklusiven Arbeitsmarkt mit barrierefreien Arbeitsplätzen!
- Individuelle Unterstützung bei der Arbeitssuche und berufliche Aufstiegschancen!
- Bedarfsgerechte und langfristige Förderungen der Übergänge von Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten beschäftigt sind, auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, insbesondere eine bedarfsgerechte Ausgestaltung des Budgets für Arbeit und das Recht für Werkstattbeschäftigte auf tarifliche Entlohnung!
- Weitergehende Erweiterung und Stärkung der Rechte der Schwerbehindertenvertretungen sowie wirksamere Mitbestimmungsrechte für Werkstatträte und Frauenbeauftragte!
- Konsequente Antidiskriminierungspolitik und die vollständige Abschaffung der noch bestehenden Wahlrechtsausschlüsse von Menschen mit Behinderungen!